

Thema Fasching / Karneval / Aschermittwoch 😊 😊

Fragen zum Gesprächseinstieg:

- 😊 Wer von den Anwesenden ist Faschingsnarr und wer ist Faschingsmuffel?
- 😊 Wer hat sich als Kind gerne zu Fasching verkleidet? Und als Erwachsener? Welche Verkleidung?
- 😊 Wer hat schon einmal selbst eine Büttenrede gehalten?
- 😊 Wer hat an Fasching schon einmal eine Nacht „durchgemacht“ (ohne zu schlafen)?
- 😊 Wer sieht sich gerne einen Faschingszug an?
- 😊 Wer sieht sich gerne eine Faschingssitzung im Fernsehen an? Welche?

Faschings-ABC

Finden wir zu jedem Buchstaben ein Wort, das mit Fasching / Karneval zu tun hat?

Alaaf / Aschermittwoch

Ball / Büttenrede

Clown

Dreigestirn

Elferrat

Ferien / Funkenmariechen

Garde

Hellau

Kamelle (Bonbons) / Kostüm / Köln

Masken / Mainz

Narren / Narrenkappe

Ordn

Prinzenpaar

Q

Rosenmontag / Rio

Sitzung

Tanzmariechen / Tusch

Umzug

Venedig (Karneval mit aufwendigen Kostümen)

Weiberfastnacht

X

Y

Zuch (In Köln heißt es: „Der Zuch kütt!“)

Faschings-ABC (Erklärungen)

Alaaf

Um einen urkarnevalistischen Kölner Hochruf handelt es sich bei „Alaaf“ nicht. Lange war „Alaaf“ im geselligen Kreis oder in öffentlicher Rede beinahe so feierlich wie das Amen in der Kirche. Als der damalige preußische Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. im August 1817 zu Besuch in der Stadt war, brachte er den Toast „Alaaf Cöln“ aus.

Auch Konrad Adenauer schloss seine Einführungsrede mit Kölle Alaaf ab. Als der amerikanische Präsident John F. Kennedy im Juni 1963 auf Deutschland-Reise war, verstand er es an vielen Orten, sich in die Herzen der Leute zu reden.

Einen seiner berühmtesten Sätze sagte Kennedy in Berlin. Drei Tage zuvor überraschte der US-Präsident die Kölner: Seine Ansprache vor dem Rathaus beendete er mit einem kräftigen „Kölln Alaaf“. Die Menge jubelte. Der Präsident lachte und freute sich darüber, dass seine Schlusspointe so gut ankam.

Aschermittwoch

Beginn der Fastenzeit. „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ (Lied).

In der katholischen Kirche gibt es das Aschenkreuz. Dies wird auf die Stirn aufgetragen.

Ball

In vielen Orten wird mit Faschingsbällen gefeiert, wo es Tanzmusik gibt und jeder verkleidet kommt.

Büttenrede

Faschingsvorträge werden meist in einer sogenannten „Bütt“ gehalten. Das ist ein fassförmiges Rednerpult. (Bütte = Fass ; alter Beruf: Büttner = Fassmacher)

Dienstag

Der **Fastnachtsdienstag** (auch *Faschingsdienstag*) ist die Bezeichnung für den letzten der Karnevalstage. Als letzter Tag vor dem Beginn der Fastenzeit kommt ihm in vielen Regionen eine besondere Bedeutung zu, denn er stellt den Höhepunkt der Feiertage dar.

Um Mitternacht in der Nacht zum Aschermittwoch gibt es zahlreiche Rituale, mit denen die Karnevalsfeierlichkeiten beendet werden. Hierzu gehört auch die symbolische Beerdigung der Fastnacht.

Auf die beginnende Fastenzeit deuten viele regionale Traditionen hin, aber auch Speisen, die bevorzugt an diesem Tag gegessen werden. Diese enthalten besonders die Zutaten, deren Verzehr während der Fastenzeit früher nicht mehr erlaubt war. Dazu gehören unter anderem Eier und fettreiche Speisen, weshalb in vielen Gegenden, z.B. im Saarland) dieser Tag auch ‚Fetter Dienstag‘ genannt wird.

Carne

lateinisch für „Fleisch“. Levare = lateinisch für „weglassen“. Also Carnevale = Fleisch weglassen.

Dreigestirn

Prinz, Bauer und Jungfrau. Die Jungfrau wird dabei von einem Mann gespielt.

Elf

Die Zahl elf ist die wichtigste Zahl im Fasching. Er beginnt ja am 11.11. um 11.11 Uhr. Sitzungen werden geleitet von einem Elferrat.

Ferien (Faschingsferien)

Erst seit ein paar Jahren haben die Schulkinder in Bayern in der gesamten Faschingswoche Ferien.
In Hessen und Baden-Württemberg ist das nicht der Fall.

Garde Eine Gruppe in soldatenähnlichen Phantasie-Uniformen, die den Faschingsumzug begleitet (oft sind sie als Verein organisiert)

Gebäck (Faschingsgebäck)

Bei uns gibt es in der Faschingszeit vor allem eine Art von Gebäck:
die Krapfen oder Kräppel.

Es gibt sie mit Marmelade gefüllt oder ungefüllt. Echte fränkische Krapfen sind nur mit Hiffenmark (Hagebuttenmarmelade) gefüllt. In Ostdeutschland nennt man die Krapfen auch „Berliner“. In anderen Regionen gibt es ebenfalls Fettgebäck an Fasching: z.B. „ausgezogene Nudeln“, Nonnenfüzle, Mutzenmandeln oder Hasenöhrle.

Hochburg (Faschingshochburgen)

Durchs Fernsehen sind folgende Ort als besondere Faschingshochburgen bekannt:

Mainz, Köln, Aachen. In Hessen finden große Umzüge statt in Frankfurt und Seligenstadt.

Der Karnevalverein Dieburg 1838 e.V. ist mit derzeit 1.750 Mitgliedern Deutschlands größter Karnevalverein.

Für die schwäbisch-allemanische Fasnacht ist Basel bekannt.

Durch die Fernsehübertragungen ist sehr bekannt die Sitzung aus Veitshöchheim bei Würzburg.

Und wenn wir einen großen Sprung in ein exotisches Land machen, dann kommen wir zum weltweit bekannten Karneval in Rio (de Janeiro).

Hüte

Eine lustige Kopfbedeckung gehört unbedingt zum Fasching dazu. Zu einem „Kappenabend“ wird das Tragen eines Hutes sogar erwartet. Im Rheinland gibt es spezielle Narrenmützen, die oft bunt und aufwendig bestickt sind.

Sprichwort: *Jedem Narr sei Kapp* (im Sinne von: *Soll der doch tun, was er für richtig hält*, auch wenn diese Tat nicht der Norm entspricht)

Die älteste noch erhaltene Narrenkappe Deutschlands stammt aus dem Jahr 1840 und wurde in Speyer ausfindig gemacht.

Jahreszeit

Fasching wird auch die fünfte Jahreszeit genannt.

Kamelle

Kamelle = Karamellbonbons. Bei Umzügen werden viele Süßigkeiten in die Menge geworfen.

Maske

Besonders bekannt für seine vielfältigen und opulenten Masken ist der Karneval in Venedig.

Auch bei der Basler Fasnacht tragen viele Teilnehmer traditionelle Masken aus Holz.

Narren

Orden

Einer der bekanntesten Faschingsorden wird in Aachen verliehen und heißt „Orden wider den tierischen Ernst“.

Prinzenpaar

Das Prinzenpaar muss bei allen Faschingssitzungen und Umzügen dabei sein. In manchen Gegenden gibt es auch nur einen Prinzen.

Rosenmontag

Sitzung

Tusch

Tanzmariechen (auch Funkenmariechen genannt)

Umzüge Gibt es in vielen Städten. Am bekanntesten sind die in Köln, Mainz und Aachen.

Venedig Ist bekannt für seinen Karneval mit sehr aufwendigen Kostümen.

Weiberfastnacht

Die Weiberfastnacht ist immer am Donnerstag vor dem Rosenmontag. Die Frauen übernehmen hier das Regiment. Männern wird traditionell oft die Krawatte abgeschnitten.

Zuviel

Zuviel Alkohol oder einfach zuwenig Schlaf sind oft die Probleme der Karnevalisten.

* * * * *

Wie ruft man im Karneval / Fasching?

In jeder Stadt gibt es andere Faschingsrufe. Die bekanntesten sind:

- ☺ Hellau / Helau! (in Mainz und im Rhein-Main-Gebiet)
- ☺ Allaaf! (in Köln und im Rheinland)
- ☺ Ahoi! (in Norddeutschland, Baden und Kurpfalz)
- ☺ Narri-Narro! (Schwarzwald, Schwäbische Alb, Bodensee)
- ☺ Halli-Galli! (in Esslingen am Neckar)
- ☺ Hajo! (Heidelberg)

Frage an die Teilnehmer: Welchen Karnevalsruf gibt es in Ihrer Stadt?

Wieviele Wörter mit „Fasching“ oder „Karneval“ finden wir gemeinsam?

1. Faschingssonntag
2. Faschingsdienstag
3. Faschingsprinz / -prinzessin
4. Faschingszug / -umzug
5. Faschingsorden
6. Faschingsauftakt (ist am 11.11.)
7. Faschingsbräuche
8. Faschingsfeier / Faschingsball / Faschings Sitzung
9. Faschingsferien
10. Faschingsgilde
11. Faschingshut
12. Faschingshit / -lied / -schlager
13. Faschingsjecken / -narren
14. Faschingskostüm
15. Faschingskrapfen
16. Faschingsmaske
17. Faschingshochburg (z.B. Köln, Mainz)

In Mainz spielt man den Narrhalla _ _ _ _ _

Der Elf _ _ _ _ _ wacht über die Sitzung

Am 11.11. werden Rat _ _ _ _ _ er gestürmt

In Köln kommt der Z _ _

Die Kölner rufen: Kölle _ _ _ _ _ !

Alle sind außer R _ _ _ und B _ _ _ !

Frauen schneiden Männern die Kr _ _ _ _ _ ab!

Jupp Schmitz sang: Wer soll das _ _ _ _ _ ?

So ein Tag, so wunderschön wie _ _ _ _ _ !

Überall wird gesungen und geschu _ _ _ _ _

Manche lustige Bü _ _ _ _ _ de wird gehalten

Trude Herr sang: Ich will keine Sch _ _ _ _ _ !

Das Pr _ _ _ _ _ paar muss überall dabei sein

Am Asch _ _ _ _ _ ist alles vorbei!

Quiz Lösung:

In Mainz spielt man den Narrhallamarsch

Der Elferrat wacht über die Sitzung

Am 11.11. werden Rathäuser gestürmt

In Köln kommt der Zug

Die Kölner rufen: Kölle allaaf!

Alle sind außer Rand und Band !

Frauen schneiden Männern die Krawatten ab!

Jupp Schmitz sang: Wer soll das bezahlen ?

So ein Tag, so wunderschön wie heute !

Überall wird gesungen und geschunkelt

Manche lustige Büttenrede wird gehalten

Trude Herr sang: Ich will keine Schokolade !

Das Prinzenpaar muss überall dabei sein

Am Aschermittwoch ist alles vorbei!

Lied

Es gibt kein Bier auf Hawaii

Es gibt kein Bier auf Hawaii
es gibt kein Bier
drum fahr ich nicht nach Hawaii
drum bleib ich hier

Es ist so heiß auf Hawaii, kein kühler Fleck
und nur vom Hulahula geht der Durst nicht weg.

Meine Braut sie heißt Marianne
wir sind seit 12 Jahren verlobt -
sie hätt mich so gern zum Manne
und hat schon mit Klage gedroht.

Die Hochzeit wär längst schon gewesen
wenn die Hochzeitsreise nicht wär
denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii
und das fällt mir so unsagbar schwer!

Es gibt kein Bier auf Hawaii

Wenn sie mit nach Pilsen führe
ja, dann wären wir längst schon ein Paar,
doch all meine Bitten und Schwüre
verschmähte sie Jahr um Jahr
sie singt Tag und Nacht neue Lieder
von den Palmen am blauen Meer
denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii
und das fällt mir so unsagbar schwer.
Es gibt kein Bier auf Hawaii

Lied

Mein Hut der hat drei Ecken

Mein Hut, der hat drei Ecken,
drei Ecken hat mein Hut –
und hätt er nicht drei Ecken,
so wärs auch nicht mein Hut.

Mein Schatz, der heißt Karline
und dem bin ich so gut
und wenn ich was verdiene
so kauf ich ihr 'nen Hut.

Melodie: Paganini:

Canzonetta: "O cara mamma mia"

Text: Lewalter



Gstanzln (bayrische Spottlieder)

Beim Nachbarn, die Bäurin,
mei Liaba is schlau.

Gibt der Kuh an Schok'lad
und wart dann auf Kakao.

Da drobn auf dem Berg
steht a damische Kuh,
macht die Augen mal auf
und machts dann wieder zu.

Mir ham nur oan Fehler
in unserer Gmoa:
Die Kirchen is z'groß
und as Wirtshaus is z'kloa.

Wanns Leberkaas regnet
und Bratwürschtl schneit,
nacha bitt' ma den Herrgott,
dass's Wetter so bleibt.

Es gibt g'wiß dann koan Streit
und alls geht in Ruah,
wann oana nix redt
und die andern hör'n zua.

Ganz hinten im Stall
da is ebbes gscheng
ja ma woäß zwar net was
aba d Leut die hams gsehn!

Ja die Leut die hams gsehn
und die wissens ganz gwiß
sie hams haargenau gsehn
daß ganz finster gwesn is!

Pfälzisches Spottlied nach Art eines Gstanzl

Do diwwe do daus

Do diwwe do daus,
do steht e Tunnell,
Wemmer neifährt, werd´s dunkel,
wemmer rauskimmt, werd´s hell.
Holladiri-ja holla di hoppersassa
holladiri-ja holladi-ho.

Do drowwe uff´m Berg, do steht e Chinees,
der reibt sich sein Glatzkopp
mit Limborscher Kees. Holladiri...

Do drunne im Tal,
do hause zwä Lumpe,
die han nix im Beidel,
drum gehn se halt bumpe. Holladiri...

Die Bayern san "Kneedel",
die Pälzer san "Knepp",
die Schwowe saan "Spatze",
do lach ich mich schepp. Holladiri...

Mei Schatz is katholisch, so fromm is er net,
is wallfahre gange, zu mir in mei Bett. Holladiri....

Un wann ich kon Schatz hab,
do hab ich koo Sorsche.
'S werd Owend, 's werd Nacht
un 's werd aa widder Morsche. Holladiri....

Vor de Stadt drauß imme Wertshaus,
hockt e Fraa, die hääßt Gret,
hat e Schlappmaul, hat e Henkmaul,
hat e Noos wie e Trombeet. Holladiri...

Die Mädle, wo peife, die Hinkel, wo krähn,
denne muß mä beizeide de Hals herumdrehn. Holladiri....

Mir Pälzer sin luschich, mir han aa viel Frääd.
Mir han gude Wein, un mer han schöne Määd. Holladiri...

Wie hoch is de Himmel, wie glänze die Stern.
Wie schloofe die Mannsleit bei de Weibsleit so gern.
Holladiri....

Heit nacht so um zwelfe hot mei Bettlad gekracht.
Mei Schatz is en Schreiner, hot's glei widder g'macht.
Holladiri....

Ein Mann, der sich Kolumbus nannt

Ein Mann, der sich Kolumbus nannt,
Widewidewitt bum bum.
War in der Schifffahrt wohlbekannt,
Widewidewitt bum bum.
Es drückten ihn die Sorgen schwer,
Er suchte neues Land und Meer.
Gloria, Viktoria, widewidewitt juchheirassa.
Gloria, Viktoria, widewidewitt bum bum.

Als er den Morgenkaffee trank,
Widewidewitt bum bum.
Da sprang er fröhlich von der Bank
Widewidewitt bum bum.
Denn schnell kam mit der ersten Tram
Der span'sche König bei ihm an.
Gloria, Viktoria

Kolumbus, sprach er, lieber Mann,
Du hast schon manche Tat getan!
Eins fehlt noch unsrer Gloria:
Entdecke mir Amerika!
Gloria, Viktoria

Gesagt, getan, ein Mann, ein Wort,
Am selben Tag fuhr er noch fort.
Und eines Morgens schrie er: Land!
Wie deucht mir alles so bekannt!
Gloria, Viktoria

Das Volk am Land stand stumm und zag,
Da sagt Kolumbus: Guten Tag!
Ist hier vielleicht Amerika?
Da schrien alle Wilden: Ja!
Gloria....

Die Wilden waren sehr erschreckt
Und schrien all: Wir sind entdeckt!
Der Häuptling rief ihm: Lieber Mann,
bestimmt bist du Kolumbus dann!
Gloria....

Zu Grünwald drunt' im Isartal (Die Rittersleut)

Zu Grünwald drunt' im Isartal,
Glaubt es mir, es war einmal,
Da ham edle Ritter g'haust,
Denne hat's vor garnix graust.

Refrain:

Ja so warn's , Ja so warn's ,
Ja so warn's die oiden Rittersleut,
Ja so warn's, Ja so warn's ,
Die oiden Rittersleit.

Refrain

Gsuff'n ham's und des net wia,
Aus de Eimer Wein und Bier,
Ham's dann alles gsuff'n ghabt,
Dann san's unterm Tisch drunt gflaggt.

Refrain

Hatt' ein Ritter den Kattarh,
Damals warn die Mittel rar,
Er hat der Erkältung trotz,
Er hat g'schneizt, g'spukt und g'rotzt.

Refrain

So ein alter Rittersmann
Hatte sehr viel Eisen an,
Die meisten Ritter, muß ich sag'n,
Hat deshalb der Blitz erschlag'n.

Refrain

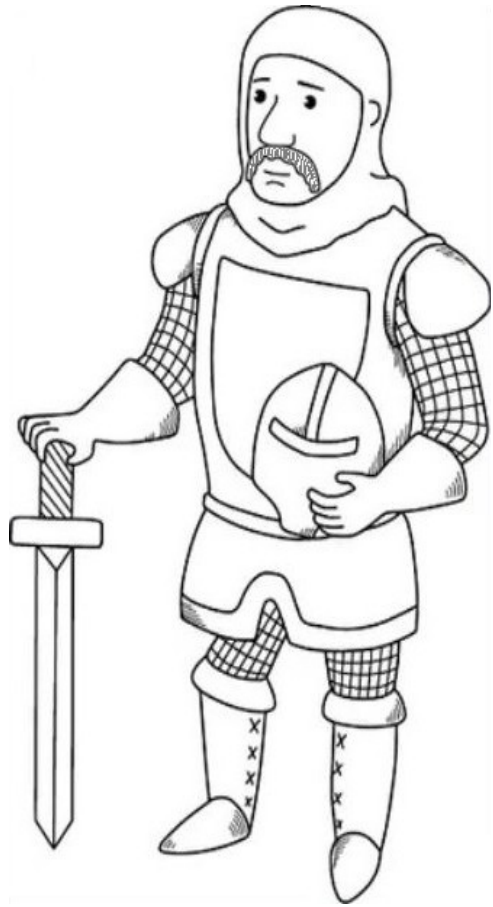
Ritter Franz von Künzelsau
Hatt' eine tätowierte Frau,
Wenn er nachts net schlafen kann,
Dann schaut er sich die Bilderln an.

Refrain

Mußt' ein Ritter einmal pieseln,
Ließ er's in die Rüstung rieseln,
Hatt' er das Visier net offen,
Ist der arme Kerl ersoffen.

Refrain

Zu Grünwald drunt' die Rittersleut,
Leb'm nicht mehr seit langer Zeit,
Nur die Geister von densölben,
Spuken nachts in den Gewölben.



☺ ☺ **Freut euch des Lebens** ☹ ☺

**Refr.: Freut euch des Lebens,
weil noch das Lämpchen glüht,
pflücket die Rose, eh´ sie verblüht !**

1. Man schafft so gern sich Sorg und Müh´,
sucht Dornen auf und findet sie,
und läßt das Veilchen unbemerkt,
daß dort am Wege blüht.

2. Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt
und laut der Donner um uns brüllt,
so lacht am Abend nach dem Sturm
die Sonn´ uns doppelt schön...

3. Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht
und G´nügbarkeit im Gärtchen zieht,
dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf,
das goldene Früchte trägt...

4. Wer Redlichkeit und Treue liebt
und gern dem ärmer´n Bruder gibt,
bei dem baut sich Zufriedenheit
so gern ihr Hüttchen auf...

5. Und wenn der Pfad sich furchtbar engt
und Mißgeschick dich plagt und drängt,
so reicht die Freundschaft schwesterlich
dem Redlichen die Hand...

Witze zum Vorlesen an Fasching 😊 😊

Im Restaurant beschwert sich ein Gast: „Herr Ober, das soll Schaumwein sein? Das schäumt ja gar nicht!“

„Aber mein Herr“, beruhigt ihn der Kellner - „haben Sie vielleicht schon mal eine Ochsenchwanzsuppe gesehen, die wedelt?“



Ein Mann kommt in die Apotheke. „Sind Sie der Chef?“ fragt er den Apotheker.

„Ja, das bin ich.“

„Wie lange schon?“

„Seit über 30 Jahren!“

„Und wo haben Sie studiert?“ fragt der Kunde mit ernster Miene.

„An der Universität München“, antwortet der Apotheker.

„Und wie haben Sie beim Examen abgeschnitten?“ will der Kunde wissen.

„Mit Auszeichnung!“ erwidert der Apotheker geduldig.

„Gut!“ meint der Mann beruhigt. „Dann geben Sie mir bitte eine kleine Packung Heftpflaster!“



An einem sehr eisigen Wintertag sitzt ein Angler am See mit dicken Backen.

Ein Spaziergänger kommt vorbei und fragt, ob er Zahnschmerzen haben.

„Nein, nein!“ nuschelt der Angler. „Aber irgendwo muss ich die Würmer ja auftauen.“



Ein Landwirt will eine Versicherung abschließen und erkundigt sich beim Versicherungsvertreter: „Also wenn mein Hof morgen abbrennt, dann bekomme ich eine Million?“

„Ganz genau!“ sagte der Vertreter, „vorausgesetzt, Sie zünden den Hof nicht selbst an!“

Der Bauer schüttelt den Kopf: „Hab mir doch gedacht, dass da ein Haken dabei ist!“



Ein älterer Herr, steigt in den Bus und zeigt dem Fahrer eine Monatskarte. "Aber, aber", meint der Fahrer, "das ist doch eine Schülerkarte".

Der Herr behält die Ruhe. "Da können Sie mal sehen wie lange ich schon auf Ihren Bus gewartet habe."



Der Lehrer: „Peter, ich habe gehört, daß du ein Schwesterchen bekommen hast. Wie heißt sie denn?“ - „Ach, das wissen wir noch nicht, sie spricht so undeutlich.“



Die Mutter zur Tochter: „Was machst du denn da“ - Ich wasche mir meine Haare. - Aber die musst du doch vorher nass machen - Nein, auf der Tube steht für trockenes Haar!



Der kleine Fritz ist mit seiner Mutter zum ersten Mal in der Oper. "Mama, warum droht der Mann da vorne der Dame auf der Bühne mit dem Stock?" "Er droht nicht, er dirigiert." "Und warum schreit die dann so?"



"Man darf Tiere niemals küssen", sagt warnend der Lehrer, "weil das sehr gefährlich ist wegen der vielen Krankheiten die dabei übertragen werden können. Kann mir jemand ein Beispiel nennen?"

"Ja, Herr Lehrer, ich. Meine Tante hat immer den Papagei geküsst." "Und?" "Das Tier ist eingegangen."



Kommt ein Tscheche zum Augenarzt. Der hält ihm die Buchstabentafel vor, auf der steht: C Z W X N Q Y S T A C Z und fragt ihn: "Können Sie das lesen ?" "Lesen ???" ruft der Tscheche erstaunt aus, "Ich kenne den Kerl !!!"



Das Kind will und will nicht einschlafen. Die Mutter fragt: "Soll ich ihm etwas vorsingen?" Der Vater: " Versuchs erst im Guten! "



Der Religionslehrer erzählt der Klasse über die Abstammung des Menschen: "Und deshalb sind Adam und Eva unsere Vorfahren." Da meldet sich Max: "Aber meine Eltern sagen, wir stammen von den Affen ab!" - Darauf der Lehrer: "Wir reden hier aber nicht von deiner Familie!"



"Chef, darf ich heute früher nach Hause gehen?"

"Warum?"

"Ich will meiner Frau beim Frühjahrsputz helfen."

"Kommt gar nicht in Frage!"

"Danke, Chef, ich wusste doch, dass Sie mich nicht im Stich lassen."



Eine junge Frau zu ihrem Freund: „Ich liebe Dich! Liebst Du mich auch?!

Er: „Ja, dich auch!“



Am Markt: „Was, das sollen schwarze Johannisbeeren sein? Die sind ja rot!“

Verkäufer: „Ja, weil sie noch grün sind!“

Aschermittwoch

Der Aschermittwoch, der "Tag der Asche" stellt traditionell den Beginn der 40-tägigen Fastenzeit dar. Der Name Aschermittwoch geht auf eine alte Tradition zurück: Demnach wurden die Büsser in der Kirche mit Asche bestreut. In der katholische Kirche spendet der Geistliche das Aschekreuz und spricht dazu die Worte: "Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst." Die Asche ist also ein Zeichen für die Vergänglichkeit des Menschen ("Asche zu Asche, Staub zu Staub").

Die Feier des Gottesdienstes am Aschermittwoch hat sich auch in einigen evangelischen Kirchen erhalten. Dabei kann auch die Spendung des Aschenkreuzes stattfinden

Nach dem sündigen Karneval sollen sich die Menschen an Aschermittwoch bewusst machen, dass das Leben endlich ist und sich jeder am Ende vor Gott verantworten muss.

Aschermittwoch: Beginn der Fastenzeit

Damit einher geht auch der Beginn der Fastenzeit. Mit Papst Gregor (590 bis 604 n. Chr.) gab es diese kirchliche Tradition erstmals.

Die Narren und Karnevalisten treffen sich an Aschermittwoch traditionell zu Fischessen. Fisch war früher günstig zu kaufen und galt deswegen als typische Fastenspeise. Mit ihr beginnt die Fastenzeit: Sie dauert 40 Tage, weil Jesus so lange in der Wüste gefastet haben soll. Aber aufgepasst: Die Sonntage zählen nicht dazu.

Heute begehen Menschen die Fastenzeit ganz unterschiedlich: Die meisten Deutschen würden laut einer Umfrage auf Alkohol verzichten (68 Prozent). Danach folgen Süßigkeiten (59), Fleisch (39), Fernseher (34), Zigaretten (34), Internet (23 Prozent) und Auto (18 Prozent).

Karneval beenden, Fasten beginnen

Für die Jecken hat Aschermittwoch noch eine weitere Bedeutung: Der Karneval ist zu Ende. Die Düsseldorfer Narrenfigur etwa, der Hoppeditz, wird öffentlich verbrannt. Sein Tod wird in einem Trauerzug mit Wehklagen und Jammern bedauert. In Köln wird der Nubbel verbrannt. Die Strohfigur soll stellvertretend für die Sünden der Jecken büßen. Die Mainzer Narren beerdigen dagegen symbolisch die Fastnacht. Dabei wird meist ein Sarg in eine Kneipe getragen - und danach noch mal angestoßen.

Auch für Politiker hat der Tag eine besondere Bedeutung: Beim politischen Aschermittwoch liefern sich die Parteien traditionell ein Fernduell mit kernigen Reden.

Gesprächsthema:

Was bedeutet „Kehraus“?

Kehraus ist von seiner Bedeutung her eigentlich das Ende einer Tanzveranstaltung. Abgeleitet ist das Wort vom "Auskehren", was sich auf die langen Ballkleider der Damen bezieht.

Für die Faschingsnarren wiederum ist Kehraus die letzte Feier der Faschingszeit - am Faschingsdienstag. Häufig wird an diesem Abend besonders wild und ausgelassen gefeiert. Denn am Kehraus - pünktlich um Mitternacht - ist Schluss mit der fünften Jahreszeit. Dann beginnt der Aschermittwoch und damit die Fastenzeit.

Fragen an die Teilnehmer:

Haben Sie früher einmal an Faschingsdienstag bis Mitternacht gefeiert?

Auf was haben Sie früher schon einmal in der Fastenzeit verzichtet?